

Der Bundesvorstand berichtet

– Mitgliederversammlung am 28. September 2013 in Leipzig –

Anke Gimbal

djb-Geschäftsführerin, Berlin

Am Samstag, 28. September 2013, fand die alle zwei Jahre zusammentretende ordentliche Mitgliederversammlung des djb statt. Der Bundesvorstand legte Rechenschaft über seine Arbeit in den Jahren 2011 bis 2013 ab. Präsidentin Ramona Pidal berichtete wie auch Schatzmeisterin Dagmar Brinkmann mündlich, die Kommissionen und die Delegierten legten schriftliche Berichte vor. Alle Einzelberichte sind auf der djb-Homepage (<http://www.djb.de/verein/mv/mv13/>) abrufbar. Die Bundesvorstandsmitglieder und viele weitere aktive djb-Mitglieder standen am Samstagmittag im Rahmen von „BuVo zum Anfassen“ für Gespräche unter vier oder mehr Augen über die vergangenen beiden Jahre zur Verfügung.

Satzungsänderung

Der Antrag des Bundesvorstands auf Änderung von § 4 Abs. 2 Satz 2 und 3 der Bundessatzung wurde kurz, aber kontrovers diskutiert. Schon bei der Diskussion stellte sich heraus, dass eine Mehrheit der Mitglieder die Verkürzung einer Amtszeit der Kommissionsvorsitzenden von vier auf zwei Jahre befürwortet, nicht jedoch die Reduktion der maximalen Amtszeit von acht auf sechs Jahre. Für die Verkürzung einer Amtsperiode auf zwei Jahre spricht insbesondere, dass aufgrund ihrer i.d.R. starken beruflichen Belastung viele potentielle Kommissionsvorsitzende davor zurückschrecken, sich für vier Jahre zu verpflichten. Nach Ansicht der Mitglieder gibt es jedoch keinen Grund, von der bislang maximalen Amtsdauer von acht Jahren (= zwei reguläre Legislaturperioden des Bundestags) abzuweichen. Entsprechend dem Ergebnis der Abstimmung lauten § 4 Absatz 2 Satz 2 und 3 nunmehr künftig:



▲ Präsidentin Ramona Pidal (links) dankt ihrer Vorgängerin im Amt Jutta Wagner für ihre außerordentlich erfolgreiche Arbeit in den sechs Jahren als Präsidentin (2005–2011) und den folgenden zwei Jahren als Past President des djb.



▲ Dagmar Brinkmann, Referatsleiterin im Hessischen Ministerium der Finanzen und Schatzmeisterin des djb von 2005 bis 2013, berichtet über die Kasse des djb.

„Die Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen werden für die Dauer von zwei Jahren von der Mitgliederversammlung in Einzelwahlgängen, die gleichzeitig ausgezählt werden können, und mit einfacher Mehrheit gewählt und gehören dem Bundesvorstand an. Ihre Amtszeit soll acht Jahre nicht überschreiten.“

Wahl des Bundesvorstands

Der gesamte Bundesvorstand stand 2013 zur Wahl. Präsidentin Ramona Pidal und Vizepräsidentinnen Margarete Hofmann und Eva Schübel traten erneut an, genauso Dagmar Freudenberg als Vorsitzende der Kommission Strafrecht. Alle anderen Ämter wurden neu besetzt. Die (neuen) Kandidatinnen hatten sich in Heft 3/2013 der djbZ den Mitgliedern schriftlich vorgestellt. Alle hatten die Gelegenheit, sich vor Ort auch der Mitgliederversammlung zu präsentieren. Die Kandidatinnen für den Kommissionsvorsitz standen am Samstagvormittag zudem im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit ihren rechts-politischen Zielen für Fragen der Mitglieder zur Verfügung. Das Format wurde von den Teilnehmerinnen sehr positiv wahrgenommen. Es entwickelten sich rege Debatten über die künftige rechtspolitische Ausrichtung des djb. Gewählt wurden am Nachmittag mit jeweils großer Mehrheit:

- Präsidentin: Ramona Pidal
- Vizepräsidentinnen: Margarete Hofmann, Eva Schübel
- Schatzmeisterin: Dr. Karin Kopp, LL.M. (Berkeley)

* alle Fotos: Katrin Lange, djb



▲ Gerade erneut bzw. wieder ins Präsidium des djb gewählt (v.l.n.r.): Dr. Karin E. M. Kopp (Schatzmeisterin, Regierungsrätin, Finanzamt München), Margarete Hofmann (Vizepräsidentin, Direktorin, Europäische Kommission, Brüssel), Ramona Pidal (Präsidentin, Vors. Richter am OLG, Brandenburg a.d.H.) und Eva Schübel (Vizepräsidentin, Bundesanwältin beim BGH, Karlsruhe).

- Kommissionsvorsitzende: Prof. Dr. Heide Pfarr (Kommission Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht), Brigitte Meyer-Wehage (Kommission Zivil-, Familien- und Erbrecht), Dagmar Freudenberg (Kommission Strafrecht), Dr. Maria Wersig (Kommission Recht der sozialen Sicherung, Familienlastenausgleich), Sabine Overkämping (Kommission Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht).
- Beisitzerinnen (zuständig für Mitglieder in Ausbildung): Leonie Babst, Denise Cordes
- Kassenprüferinnen: Ruth Cohaus, Petra Lorenz

Der neue Vorstand des Regionalgruppenbeirats (RGB) war bereits am 28. April 2013 in Augsburg gewählt worden: Andrea Kirberger, Daniela Leukert-Fischer, Annette Matthias-Werner.

Aus dem Bundesvorstand sind somit 2013 ausgeschieden: Dagmar Brinkmann (Schatzmeisterin), Prof. Dr. Marlene Schmidt (Vorsitzende der Kommission Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht), Prof. Dr. Margarete Schuler-Harms (Vorsitzende der Kommission Recht der sozialen Sicherung, Familienlastenausgleich), Dr. Katja Rodi (Vorsitzende



▲ Wahlen und Abstimmungen im vollbesetzten Sitzungssaal des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig.

der Kommission Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht), Anne Batliner und Katharina König (Beisitzerinnen, zuständig für Mitglieder in Ausbildung), Birgit Kersten (Vorstand RGB). Auch Jutta Wagners Zeit im Bundesvorstand endete nun endgültig – das Amt der Past President ist satzungsgemäß auf die ihrer Amtszeit nachfolgende Wahlperiode, d.h. zwei Jahre, beschränkt. Sie war Präsidentin des djb mit der maximal möglichen Amtszeit von 2005 bis 2011 und wurde 2011 bei der Mitgliederversammlung in Potsdam von Ramona Pidal abgelöst.

Porträts aller gegenwärtigen Bundesvorstandsmitglieder sind online: <http://www.djb.de/verein/Bundesvorstand/buvo-13-15-mitglieder/>.

Neben den Vorstandsmitgliedern wurden weiterhin Delegierte des djb zu anderen Verbänden gewählt. Folgende bisherige Delegierten wurden in ihren Ämtern bestätigt: Barbara Helfert (National Coalition – NC), Christa Seeliger (Deutsche Liga für das Kind e.V., UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.), Katharina Wolf (Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland – EBD).

Bewerbungen für den Marie-Elisabeth-Lüders-Preis 2015

Der Deutsche Juristinnenbund vergibt in Anerkennung hervorragender rechts- oder wirtschaftswissenschaftlicher Arbeiten alle zwei Jahre den Marie-Elisabeth-Lüders-Preis. Ausgezeichnet werden Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlerinnen. Preiswürdig sind rechts- oder wirtschaftswissenschaftliche Dissertationen und Habilitationsschriften zum Bereich Recht und Geschlecht sowie Arbeiten, die im Zusammenhang mit dem Thema Gleichstellung von Frau und Mann deutliche rechts- oder wirtschaftswissenschaftliche Bezüge aufweisen. Die Mitgliedschaft im djb ist keine Voraussetzung. Der Preis besteht aus einem Druckkostenzuschuss in Höhe von 2.000,- Euro und wird alle zwei Jahre durch die Präsidentin im Rahmen der Mitgliederversammlung verliehen.

Bewerbungen für den Marie-Elisabeth-Lüders-Preis 2015 sind bis zum 31. August 2014 bei der Präsidentin des djb, Bundesgeschäftsstelle des djb, Anklamer Straße 38, 10115 Berlin einzureichen. Weitere Informationen stehen in der Preisordnung (<http://www.djb.de/Wissenschaftspreis/Preisordnung/>).



▲ Die fünf Podiumsteilnehmerinnen, die am Nachmittag zu Kommissionsvorsitzenden und damit in den Bundesvorstand gewählt wurden, mit ihrer Moderatorin am Samstagvormittag (v.l.n.r.): Brigitte Meyer-Wehage (Direktorin des AG, Brake, Vorsitzende der Kommission Civil-, Familien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften), Dr. Maria Wersig (Berlin, Vorsitzende der Kommission Recht der sozialen Sicherung, Familienlastenausgleich), Dagmar Freudenberg (Staatsanwältin, Leiterin der Fachstelle Opferschutz im Landespräventionsrat Niedersachsen, Hannover, Vorsitzende der Kommission Strafrecht), Prof. Dr. Heide Pfarr (Kassel, Vorsitzende der Kommission Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht), Maren Thomsen (Moderatorin der Podiumsdiskussion, Richterin am Bundesverwaltungsgericht, Leipzig, Vorsitzende der Kommission Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht 2001–2005), Sabine Overkämping (Ministerialrätin, Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Vorsitzende der Kommission Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht).

Die Delegation zur European Women Lawyers Association – EWL A und der Deutschen Stiftung für internationale Zusammenarbeit – IRZ-Stiftung, die in den beiden vergangenen Jahren von Katharina Wolf respektive Daniela Giannone wahrgenommen wurden, wird in der folgenden Amtsperiode aus Praktikabilitätsgründen vom Präsidium übernommen.

Zum Schluss der sehr angenehmen und konstruktiven Mitgliederversammlung wurde der Ort des nächsten Bundeskongresses festgelegt: Der 41. Bundeskongress des djb wird vom 24. bis 27. September 2015 in Münster stattfinden.

Allen unseren Mitgliedern, die sich in den beiden vergangenen Jahren engagiert und tatkräftig und/oder durch ihre Beitragszahlung für unser Verbandsziel der Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau eingesetzt haben, danke ich herzlich. Ich danke auch all jenen, die durch ihre Unterstützung zum Gelingen des 40. Bundeskongresses beigetragen haben.

Ramona Pisa
Präsidentin

Herzlichen Dank den Patinnen!

Die Spenden anderer Mitglieder ermöglichten es den „Jungen Juristinnen“ auch in diesem Jahr an dem 40. Kongress des djb und der Mitgliederversammlung in Leipzig teilzunehmen. Auf diesem Weg möchten wir den Patinnen ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung aussprechen. Für uns „Junge Juristinnen“ ist der Austausch mit erfahrenen Kolleginnen und das Netzwerken unter Frauen sehr bereichernd. Wir möchten

uns auch für die Bereitschaft der Kolleginnen bedanken, auf unsere vielen Fragen einzugehen und uns bei der Karriereplanung unterstützend zur Seite zu stehen.

Stellvertretend für alle „Jungen Juristinnen“:
Leonie Babst, Denise Cordes,
im Bundesvorstand zuständig für Mitglieder in Ausbildung